

FBP-Termine

Einladung zum Parteitag

ESCHEN Die Fortschrittliche Bürgerpartei lädt am Dienstag, den 28. April 2015, um 19 Uhr zum Parteitag in den Gemeindesaal Eschen ein. Im Zentrum des Parteitages stehen einerseits die Abstimmung über das erarbeitete Parteiprofil und andererseits die ordentlichen Präsidentschaftswahlen mit der Neubesetzung des Parteipräsidenten.

Traktanden

1. Begrüssung und Ansprache von Parteipräsident Elfried Hasler
2. Parteiprofil/Selbstverständnis der FBP: Präsentation des Parteiprofils, Diskussion und Abstimmung über das Parteiprofil
3. Präsidiumswahlen: Verabschiedungen, Vorstellung und Wahl des neuen Parteipräsidenten, Vorstellung und Ansprache des Kandidaten für das Amt des Parteipräsidenten, Schriftliche Wahl des Parteipräsidenten
4. Ansprache des Regierungschefs zu aktuellen Themen der Landespolitik
5. Landeshymne

Fortschrittliche Bürgerpartei

Jahresversammlung der FBP-Ortsgruppe Balzers am 29. April

BALZERS Die FBP-Ortsgruppe Balzers lädt alle Einwohnerinnen und Einwohner von Balzers herzlich zur Jahresversammlung ein. Diese findet am Mittwoch, den 29. April 2015, um 19 Uhr im Restaurant Riet in Balzers statt. Um 19 Uhr informiert PD Dr. med. Lorenz Risch vom Labormedizinischen Zentrum Dr. Risch AG über die so genannte GAPP-Studie (www.blutdruck.li), mit welcher die Ursachen für Bluthochdruck und andere Risikofaktoren für das Auftreten von Herzkreislauferkrankungen in Liechtenstein erforscht werden. Um 20 Uhr startet der offizielle Teil der Jahresversammlung. Anschließend offeriert die FBP-Ortsgruppe Balzers einen kleinen Imbiss und rundet den Abend bei gemütlichem Zusammensein ab. Wir freuen uns auf euer Kommen!

FBP-Ortsgruppe Balzers

Schwerpunkt AHV und Pensionskasse – Gibt es auch für mich noch eine Rente?

SCHAANWALD Die Unterländer Ortsgruppen laden die Bevölkerung am Dienstag, den 5. Mai 2015, um 19.30 Uhr ins Zuschg, Schaanwald, ein, sich aus erster Hand über die geplanten Anpassungen in der Altersvorsorge zu informieren und ihre brennendsten Fragen direkt zu stellen. Die Referenten werden die Vorlagen im Detail vorstellen und auch die Auswirkungen aufzeigen. So soll am Ende die Frage beantwortet werden, ob es auch für zukünftige Generationen noch eine Rente geben wird.

Unterländer FBP-Ortsgruppen



Wuhrstrasse 13, 9490 Vaduz
Telefon: 237 79 40, E-Mail: fbp@fbp.li
www.fbp.li

ANZEIGE



Rome und Noha Schädler sowie Tobias Eberle (von links) proben auf dem WalserSagenWeg das Stück «Das mutige Mädchen». (Foto: Nils Vollmar)

Erstes Sagenfest in Triesenberg

Premiere Am Freitag, dem 1. Mai, darf sich Jung und Alt über die erstmalige Austragung des Sagenfestes freuen. Die Besucher erwartet eine Wanderung entlang des WalserSagenWegs und ein vielfältiges Programm im Dorfzentrum.

VON DAVID MEIER

Sagen sind sehr stark mit unserer Kultur verankert. Diese aufrechtzuerhalten, hat Initiant und Organisator Andy Konrad von Showtime Establishment dazu bewegt, das Sagenfest ins Leben zu rufen. Konrad plant, das Fest jedes Jahr mit neuen Liechtensteiner Sagen zu gestalten. Schon als kleiner Bub habe er mit grossen Augen seiner «Ahna» zugehört, wenn diese über die «Grassmutter» oder das «Doggi» gesprochen hat, erzählt Konrad. Ihm ist es ein Anliegen, das Geschichten erzählen wieder zu fördern, welches in Zeiten von Social Media mehr und mehr vernachlässigt werde. Vor allem Kinder wollen Geschichten hören, zudem rege es deren Fantasie an, führt Konrad weiter aus.

Wanderung mit Sagenfiguren

Im Rahmen des Festes werden die Besucher auf eine ereignisreiche Wanderung mitgenommen. Sie startet am Freitag, dem 1. Mai um circa 10 Uhr, ab Rizlina und führt entlang des Triesenberger WalserSagenWegs bis sie nach etwa vier Stunden im Dorfzentrum endet. Durch den Abstieg ist die Wanderung auch für Kinder und Senioren gut zu bewältigen. Josef Eberle, Kenner der Sagen aus Liechtenstein, wird die Teilnehmer dabei zu den verschiedenen Stopps führen, wo jeweils Liechtensteiner Sagen als Theatervorstellungen präsentiert werden. Ausserdem werden den Wandernern zusätzlich Sagenfiguren über den Weg laufen. Ungefähr in der Mitte der Wanderung bietet sich der Gruppe dann die Gelegenheit, sich bei einer Pause ein wenig zu erholen und sich an einem Verpflegungsstand im Prufatscheng zu stärken.

Wer nicht an der Wanderung teilnehmen kann, hat die Möglichkeit, sich alle Theatervorstellungen später beim Dorfplatz zu Gemüte zu führen. Der offizielle Beginn wird um 14 Uhr sein, wobei der Eintritt frei ist. Nebst dem Schauspiel ist dabei auch für das leibliche Wohl gesorgt. So wird man unter anderem mit selbst gemachten Käsewurstchen und eigenem Wein verköstigt. Ausserdem reicht das Angebot an den diversen Ständen von Wollmützen über Schnitzereien bis hin zum selbst geschriebenen Sagenbuch.



«Geschichten erzählen wird immer mehr vernachlässigt.»

ANDY KONRAD
ORGANISATOR DES SAGENFESTES

Bei schlechter Witterung würde das Sagenfest übrigens auf Sonntag, den 3. Mai, verschoben. Bei erneut nasskaltem Wetter an diesem Tag fänden die Festlichkeiten dann auf dem überdachten Dorfplatz statt, wobei die Wanderung entfallen würde. Sollte die Veranstaltung auf das Ausweichdatum verschoben werden müssen, wird dies am Donnerstag, dem 30. April 2015, im Gemeindefunkkanal Triesenberg publiziert.

«Die Tobelhockerin» feiert Premiere

Als weiterer Höhepunkt wird der Kurzfilm «Die Tobelhockerin» am Sagenfest uraufgeführt. «Einen besseren Anlass könnte ich mir nicht vorstellen», freut sich Produzent Konrad, der auch selbst in einer Nebenrolle zu sehen sein wird. Nach intensiver Arbeit ist er glücklich und zugleich stolz, den Sagen-Kurzfilm nach nur wenigen Monaten und ohne grosse finanzielle Möglichkeiten noch rechtzeitig zum Fest fertig bekommen zu haben. Die Zuschauer dürfen sich über einen Sagenfilm mit tollen Darstellern und wunderschönen Bildern freuen, der auch «ein bisschen gruselig und schräg» sein wird. Drei Mal wird der Film im Walsermuseum zu bestaunen sein und kann auch als DVD erworben werden.

Immunität von Staaten

Liechtenstein tritt Übereinkommen bei

VADUZ Liechtenstein hat am Mittwoch bei den Vereinten Nationen in New York seine Beitrittsurkunde zum Übereinkommen über die Immunität von Staaten hinterlegt. «Die völkerrechtliche Immunität bewirkt in erster Linie, dass ein Staat nicht vor den Gerichten eines anderen Staates verklagt wird», erklärt das Amt für Auswärtige Angelegenheiten in der Pressemitteilung vom Donnerstag. Seit die Staaten im 20. Jahrhundert mehr und mehr begonnen haben, privatrechtliche und wirtschaftliche Aktivitäten zu entfalten, wirft die Staatenimmunität komplexe Fragen auf, und die Länder haben in diesem Bereich keine einheitliche Praxis. Das vorliegende Übereinkommen legt deshalb fest, unter welchen Bedingungen ein Staat und sein Vermögen der Gerichtsbarkeit eines anderen Staates unterstellt werden können. «Mit dem Beitritt bekräftigt Liechtenstein sein traditionelles Engagement für das Völkerrecht und trägt aktiv zum Inkrafttreten des Übereinkommens - und damit zur Etablierung einheitlicher Regeln auf dem Gebiet der Staatenimmunität - bei», heisst es abschliessend. (red/ikr)



Botschafter Christian Wenaweser (links) übergibt die Beitrittsurkunde an Santiago Villalpando von der Rechtsabteilung der UNO. (Foto: IKR)

Haus Gutenberg

Kuba: Karibik, Musik und Lebensfreude trotz Embargo

BALZERS Am Donnerstag, den 30. April, um 19.30 Uhr lädt Stefanus Liechtenstein in Kooperation mit dem Haus Gutenberg zu einem Reisevortrag ein. Wort-, bild- und musikstark berichtet der Fotograf Peter Bemsel über Kuba. Kuba heute ist ein Cocktail aus Kommunismus, Embargo und Kapitalismus, aus einem Schulsystem mit hoher Qualität, einer guten Krankenversorgung - und das für alle! «Wir stellen fest, dass die tropische Insel mit ihren rund 11 Millionen Einwohnern sich an der Schwelle zu einer neuen Zeit befindet», heisst es in der Einladung. Die virtuelle Rundreise führt die Gäste zu historischen Orten und landwirtschaftlichen Zentren, ans Meer und ins Landesinnere zu kleinen verträumten Dörfern, wo die Zeit stehen geblieben scheint. Der Referent Peter Bemsel ist pensionierter Brückenbauingenieur der ÖBB. Bei seinen ausgedehnten Reisen in Kuba schoss er viele Fotos und sammelte Informationen zu Land und Leute, die er im Rahmen seines Reiseberichts weitergeben wird. (red/pd)